



Acht WOLFF Krane errichten Zeiss Hightech-Standort in Jena

Acht Wolffkrane bedienen das 80.000 m² große Baufeld in Jena.

Die Firma Carl Zeiss AG errichtet in ihrer Gründungsstadt Jena in Thüringen einen neuen Standort, an dem alle Entwicklungseinheiten, sowie die lokalen Produktions- und Verwaltungsabteilungen zusammengefasst werden. Für den Bau des Gebäudes setzt das fränkische Bauunternehmen Riedel Bau AG acht WOLFF Krane ein.

Auf dem 80.000 Quadratmeter großen Baufeld kommen sieben WOLFF 7534.16 Clear mit Spitzentragslasten zwischen 2,9 und 7,2 Tonnen sowie ein WOLFF 6071.20 Cross mit 9,6 Tonnen Spitzentragsfähigkeit zum Einsatz. Riedel Bau erwarb für die Megabaustelle zwei neue spitzenlose WOLFF 7534.16 Clear. Alle Krane sind auf Endhöhe montiert, da sie sich das Baufeld zu Beginn noch mit fünf weiteren WOLFF Kranen des Vorbauunternehmers teilten, die überschwenkt werden mussten.

Ein Kraftpaket für die Schwerstarbeit

Eine besondere Rolle in diesem „Rudel“ kommt dem WOLFF 6071.20 Cross zu - dem einzigen Kran mit Turmspitze. Er wird während seines Arbeitseinsatzes mehrere Hundert Betonfertigteile wie Wandelemente, Stützen, Unterzüge und Deckenplatten mit bis zu 18 Tonnen transportieren. Zusätzlich sind insgesamt sechs Sonderhübe mit bis zu 22 Tonnen Einzelgewicht geplant, die der WOLFF 6071.20 Cross unter

fachkundiger Überwachung im Überlastmodus absolvieren wird.

„Einer der größten Knackpunkte bei diesem Projekt ist die Gründung der Krane“, erläutert Daniel Wandelt, Arbeitsvorbereiter bei der Riedel Bau AG, „Teilweise haben wir Gebäudefundamente, wie z.B. die eines Parkdecks verstärkt, um sie als Standplatz für einen 8,0 x 8,0-Meter-Kreuzrahmen zu nutzen“. In anderen Fällen kamen nur Fundamentanker, die im Boden verbleiben, infrage. „Die Montage der Krane war eine planerische und logistische Mammutaufgabe – zwischenzeitlich standen über 25 LKW mit

Kranteilen auf der Baustelle, da die ersten drei Krane beinahe zeitgleich montiert wurden. Doch dank der guten Zusammenarbeit mit Wolffkran und unserem Kranlogistiker verlief alles planmäßig.“

Standfest dank Abspannung und flexiblem Turmsystem

Ein WOLFF 7534.16 Clear wurde mittig zwischen zwei Aufzugsschächten platziert, bei denen die Mittelwand vorläufig weggelassen wurde, um genug Platz für den 2,0 x 2,0 Meter Turm zu haben. „Da der Turm allerdings am oberen Ende der Aufzugsschächte eine berechnete Auslenkung von 50 cm hat und somit im späteren Bauverlauf mit den Schachtwänden kollidieren würde, planen wir gemeinsam mit Riedel Bau eine Abspannung gegen den Aufzugsschacht“, sagt Wolfgang Kavelius, zuständig für den Vertrieb bei Wolffkran. „Dank des flexiblen WOLFF Turmsystems begannen wir den Aufbau mit zwei HT 23-Turmstücken mit 2,3 Metern Seitenlänge. Der weitere Turmaufbau erfolgte mit einem Übergangsstück und TV 20-Turmelementen. So können wir die Auslenkung am oberen Ende des Aufzugs auf 12 cm, an der Kranturmoberkante von ursprünglich 90 auf 40 cm beschränken“, ergänzt Kavelius.

Die acht WOLFF Krane werden voraussichtlich bis Ende 2024 Stahlbeton, Mauerwerk und Fertigteile einheben. Dann soll der Rohbau abgeschlossen sein. Nach Fertigstellung sollen darin über 2.500 Mitarbeitende in Forschung, Entwicklung und Produktion arbeiten.



Das „Leittier“ im WOLFF-Rudel, der 6071.20 Cross, der einzige Kran mit Turmspitze.



Die Baustelle des neuen Hightech-Standortes von Zeiss in Jena.



Bis zu 22 Tonnen schwere Betonteile wurden eingehoben.